

Ausbau Abgaslabor

Das Abgaslabor in Heimsheim wird für die Zukunft weiter ausgebaut.

TÜV SÜD baut sein Abgaslabor in Heimsheim zum Mobilitätslabor aus und verdoppelt gleichzeitig die Kapazitäten. Künftig können auf insgesamt sechs Prüfständen die Typgenehmigungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge sowie Autos mit Verbrennungsmotoren für alle relevanten Zugangsmärkte wie beispielsweise USA, China oder Korea getestet werden. Mit der Prüfanlage in Heimsheim errichtet TÜV SÜD bei Stuttgart das größte Mobilitätslabor in Europa und unterstreicht gleichzeitig seinen Führungsanspruch als unabhängiger Dienstleister in diesem Bereich. Die Eröffnung ist für Mitte 2019 geplant.

„Mit dem Laborausbau in Heimsheim sichern wir die Mobilität von morgen ab. Im Mobilitätslabor können wir zukünftig alle Fahrzeuge, egal ob Diesel, Benzin, Hybrid oder reines Elektroauto vergleichbar auf ihre Umweltverträglichkeit testen“, unterstreicht Patrick Fruth, Leiter der Division Auto Service bei TÜV SÜD. „Wir bieten dort die Typgenehmigungen nach allen internationalen Richtlinien an.“ Damit haben OEM eine zentrale Anlaufstelle für die Zulassung ihrer Fahrzeuge in allen relevanten Zugangsmärkten.

Bei den Tests der verschiedenen Antriebstechnologien nehmen die unabhängigen Prüfer die Energieträger Tank (Benzin, Diesel, Gas), Netzenergie und Rekuperation auf den Prüfstand und können über ein CO₂-Äquivalent die Autos miteinander vergleichen. Beim Hybridantrieb fließt beispielsweise der Stromverbrauch in die Bilanz mit ein. Er wird dazu in eine äquivalente Menge CO₂ umgerechnet. Der individuelle CO₂-Ausstoß eines Fahrzeugs steigt wiederum proportional zum Spritverbrauch. Auf dieser Grundlage kann man den Spritverbrauch addieren. Das Modell macht verschiedene Antriebe vergleichbar. Patrick Fruth: „Autofahrer können zukünftig einen Diesel und ein Hybrid- oder Elektroauto direkt miteinander vergleichen.“

IAA 2017

Innovations-Schaukasten IAA

TÜV SÜD baut seine Laborkapazitäten im Bereich Elektromobilität in Deutschland, den USA und in Asien weiter aus. Neben klassischen Batterietestverfahren bieten die Ingenieure in den Prüflaboren des globalen Netzwerks für Elektromobilität Zertifizierungen von Hochleistungs-ladesystemen und neue Tests für die Entwicklung der Wasserstofftechnologie an.

„Bei der Mobilität von morgen wird der Elektroantrieb eine führende Rolle spielen. TÜV SÜD blickt bereits auf fast zehn Jahre Erfahrung im Bereich der Prüfung von Antriebsbatterien zurück. Aktuell bauen wir weitere Laborkapazitäten auf, um die enorme Nachfrage bedienen zu können“, erläuterte Patrick Fruth, Leiter der Division Auto Service bei TÜV SÜD, im Rahmen der IAA in Frankfurt. Vor allem in Asien setzt man bei der weiteren Entwicklung und Planung von Massenmobilität komplett auf den emissionsfreien Antrieb.

Nicht nur neue Antriebstechnologien, sondern auch die Digitalisierung verändert die Mobilität. Sie ermöglicht es nicht nur, Autos künftig automatisiert fahren zu lassen, sondern bietet auch in Sachen Services enorme Chancen. Beispiel Shared Mobility: Die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen wird durch die Digitalisierung erst richtig einfach und für jeden zugänglich. Auch die Autohauslandschaft konsolidiert sich weiter – der Handel be-

nötigt Komplettservices aus einer Hand und über Grenzen hinweg. Dementsprechend hat TÜV SÜD seine Service-Palette weiterentwickelt und der Branche neue digitale Dienstleistungspakete präsentiert.

Beim automatisierten Fahren arbeitet TÜV SÜD als Branchenpartner eng mit OEM, Zulieferern und Behörden zusammen. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Prüfverfahren mit dem Schwerpunkt von Simulationen, um die Sicherheit hochautomatisierter Fahrzeuge zu gewährleisten. Ein Beispiel dafür ist das Projekt PEGASUS des Bundeswirtschaftsministeriums. Hier entwickelt TÜV SÜD – als einzige Sachverständigenorganisation – gemeinsam mit 16 weiteren Partnern aus Industrie und Wissenschaft Anforderungen an Methoden und Werkzeuge für die Zulassung automatisierter Fahrzeuge.

Auf der IAA präsentierte TÜV SÜD eine ganze Palette neuer Services. Beispiele sind der PDA zur Erstellung digitaler Fahrzeugakten, die Software TIM, die mehrsprachig und in Echtzeit Gutachten und Bewertungen erstellt, sowie das Bildertool Foto-Fairy. Diese Services unterstützen digital die Prozesse sowie das Handling des Fahrzeugbestands und tragen dazu bei, die Standzeiten bei Gebrauchtfahrzeugen zu reduzieren oder auch Leasingrückläufer nach eindeutigen Standards weltweit zu bewerten.


Digitalisierung war Schwerpunkt der Pressekonferenz von TÜV SÜD auf der IAA mit Patrick Fruth.

Auszeichnung für die Besten



Foto: TÜV SÜD

Gewinner des Awards 2017 (v.l.): Karl-Heinz Bühler (Autohaus Bühler Sweden Car, Platz 1), Jan Stengl (Harley Davidson Stuttgart, Platz 1), Jürgen Hörmann (Audi-Zentrum Ingolstadt Karl Brod GmbH, Platz 2), Dirk Köthe (Audi-Niederlassung Ingolstadt, Platz 1) und Jürgen Wolz (TÜV SÜD Auto Service)

TÜV SÜD prämiiert Werkstattbetriebe, deren Kundenfahrzeuge bei der Hauptuntersuchung die wenigsten Mängel aufweisen, mit dem Service Quality Award. Hauptgewinner in diesem Jahr sind Kundendienst Center der AUDI AG in Ingolstadt, das Autohaus Bühler Sweden Car in Sasbach und Harley Davidson Stuttgart. Die Gewinner wurden auf der IAA in Frankfurt ausgezeichnet.

„Ausgezeichnete Service-Qualität bereits bei der Fahrzeugannahme und die Durchführung von erforderlichen Reparaturen vor der Hauptuntersuchung sind die Erfolgsparameter der Gewinner“, lobte Jürgen Wolz, Mitglied der Geschäftsleitung von TÜV SÜD Auto Service, anlässlich der Preisverleihung. „Das unterstreicht den großen Beitrag, den die Partnerschaft zwischen Werkstätten und

unabhängigen Prüfdienstleistern bei der periodischen Fahrzeuguntersuchung zur Verkehrssicherheit in Deutschland leistet.“ Die drei Gewinner hatten in 2016 keine Fahrzeuge mit Mängeln vorgestellt. „Der Service Quality Award ist eine sehr große Auszeichnung für unsere Mitarbeiter und spiegelt die erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung unseres Anspruchs an Service-Qualität wider“, betonte Dirk Köthe, Abteilungsleiter bei der schon zum vierten Mal mit dem Quality Award ausgezeichneten Niederlassung der Audi AG in Ingolstadt.

TÜV SÜD vergibt den „Service Quality Award“ an Partner-Werkstätten, in denen die Prüfdienstleistungen Hauptuntersuchungen durchführen. Bewertet wird jeweils die durchschnittliche Quote der erheblichen Mängel sowie der geringen Mängel bei der HU. Die Preise werden an Betriebe vergeben, in denen bei der Hauptuntersuchung keine erheblichen Mängel sowie bei maximal zwei Prozent der vorgestellten Fahrzeuge geringe Mängel festgestellt wurden. Insgesamt lagen die Mängelquoten bei der Hauptuntersuchung 2016 in den Werkstätten auf Vorjahresniveau. So hatten 16,8 Prozent der vorgestellten Fahrzeuge erhebliche Mängel und weitere 10,5 Prozent geringe Mängel. Lediglich sechs Betriebe erfüllten die Kriterien für die Auszeichnung. TÜV SÜD hat im vergangenen Jahr deutschlandweit in mehr als 20.000 Partnerwerkstätten rund 3,2 Millionen Hauptuntersuchungen durchgeführt.

TÜV SÜD-Kontakt

TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-246
vertrieb-as@tuev-sued.de

Neue Infoblätter



Wissenswertes zu Prüfmitteln

Zwei Infoblätter von TÜV SÜD geben aktuelle Infos zu den Themen Bremsenprüfstände und Scheinwerfereinstellung. Mit der Einführung der Richtlinie für die Überprüfung der Einstellung der Scheinwerfer von Kraftfahrzeugen bei der Hauptuntersuchung (HU-Scheinwerfer-Prüfrichtlinie) werden sich die Anforderungen für die Scheinwerferprüfung ab 1.1.2018 deutlich verändern. Ein wesentliches Entscheidungskriterium ist das Vorhandensein einer geeigneten Aufstellfläche für das Fahrzeug und für das Scheinwerfer-Einstell-Prüfgerät (SEP). Die Richtlinie stellt hohe Anforderungen an die Ebenheit des Arbeitsplatzes. Zusätzlich zur Stückprüfung ist künftig die Kalibrierung durchzuführen. Hierbei bilden die Aufstellfläche für das Fahrzeug und das Prüfgerät zusammen ein Messsystem. TÜV SÜD hat alle Infos zur neuen Scheinwerferprüfrichtlinie und den aktuellen Stand der Regelungen in einem Infoblatt zusammengefasst. Werkstätten können das Infoblatt online kostenlos herunterladen: www.tuev-sued.de/scheinwerfer-pruefrichtlinie

Welche Anforderungen die Bremsenprüfstände für die Durchführung der HU ab 1.1.2020 erfüllen müssen, fasst das Infoblatt „Bremsenprüfstände“ von TÜV SÜD zusammen. Laut der bereits 2011 veröffentlichten Bremsenprüfstandsrichtlinie müssen Prüfstände bestimmte technische Mindestvoraussetzungen erfüllen, sonst darf mit ihnen keine HU oder Sicherheitsprüfung mehr abgenommen werden. Die gute Nachricht: Prüfstände, die ab 1.10.2011 verbaut wurden, müssen den neuen Anforderungen bereits entsprechen.

Das Infoblatt kann ebenfalls heruntergeladen werden unter: www.tuev-sued.de/bremsen-pruefrichtlinie